



Initiative pro concilio e.V.

Postfach 20 01 37

73712 Esslingen

www.pro-concilio.de

info@pro-concilio.de

Tel. 0711-46908099

10. 07.2017

Presseinformation zur Übergabe der Unterschriften zum Memorandum „Zeit zum Handeln – für neue Zugangswege zum kirchlichen Amt“ an Bischof Dr. Gebhard Fürst

Die Initiative *pro concilio e.V.*, eine kirchliche Reformgruppe in der Diözese Rottenburg-Stuttgart, hat am 10. Juli 2017 Herrn Bischof Dr. Gebhard Fürst 11.825 Unterschriften und 182 Beschlüsse von Kirchengemeinderäten, von denen 106 zusätzlich eine Stellungnahme abgaben, sowie das Votum des Diözesanrates übergeben. Darin wird dem Anfang Januar verteilten Memorandum „Zeit zum Handeln – für neue Zugangswege zum kirchlichen Amt“ zugestimmt. Speziell ging es dabei um die kirchenrechtlich kurzfristig realisierbare Möglichkeit, auch verheiratete Männer (sogenannte ‚viri probati‘) zum Priesteramt zuzulassen.

Im Zusammenhang mit der Übergabe zollte der Bischof den Initiatoren Respekt und dankte für deren Engagement. Eine Diskussion über die im Memorandum vorgetragene theologische Argumente kam dabei nicht zustande, ebenso ging der Bischof auf die Feststellung, dass die Diözesansynode bereits vor gut 30 Jahren eine „außerordentliche pastorale Notsituation“ für sich gegeben sieht und deshalb ein Votum zur „Priesterweihe von in Ehe und Beruf bewährten Männern“ beschloss, nicht ein. Er stellte vielmehr fest, die Einführung von sog. ‚viri probati‘ sei nicht zielführend. Aus seiner Sicht würde die Vermehrung des hauptamtlichen Personals nicht zur Verlebendigung der Gemeinden führen.

Im Gespräch mit dem Bischof hat sich für uns die Einschätzung verstärkt, dass die Kluft zwischen Bischöfen und Kirchenvolk sowohl in der Ämterfrage wie in weiteren pastoral drängenden Fragen immer größer wird. Die Rückmeldungen im Rahmen dieser Aktion aus den Kirchengemeinden bestätigen dies eindrücklich. Insgesamt unterstützen 182 Kirchengemeinderäte die Forderungen des Memorandums – das sind ca. 18% der Kirchengemeinden. Auffallend dabei ist, dass bis auf eine Ausnahme in allen Kirchengemeinden, in denen eine Diskussion ermöglicht wurde, die Zustimmung einhellig war. Daraus folgt: Die Kirchengemeinderäte und das Kirchenvolk sehen für die Seelsorge einen dringenden Handlungsbedarf, neue Zugangswege zum kirchlichen Amt zu schaffen. Zudem hat sich der Diözesanrat, dem auch die Mitglieder des Priesterrates angehören, bei 3 Enthaltungen einstimmig hinter die Forderungen des Memorandums gestellt. Nähere Informationen zur Auswertung in der beigelegten Anlage.

Wir sind gerne bereit, Presse- und Medienvertretern die Aktion, ihre Ergebnisse und den Verlauf der Übergabe an den Bischof im direkten Kontakt näher zu erläutern.

Wolfgang Kramer, Sprecher

Birgit Kälberer, Sprecherin

Anlage: Statement anlässlich der Übergabe und Dokumentation der Aktion